

Eifel-Literatur-Festival vor dem Neustart

Der Neustart des Eifel Literatur Festivals nimmt Formen an. Die Veranstaltungsreihe wird im kommenden Jahr mit fünf Terminen in die 16. Runde gehen – dann mit Johannes Zierden.

BITBURG-PRÜM (aff) Das Eifel Literatur Festival bereitet für das kommende Frühjahr 2024 den Neustart vor. Der Eifelkreis Bitburg-Prüm hat nun einstimmig beschlossen, erneut die Trägerschaft des Festivals zu übernehmen. „Das ist insofern wichtig, dass mit dem Kreis als Träger Förderungen durch das Land gewährt werden können“, sagt Landrat Andreas Kruppert.

Aktuell sei vorgesehen, das Festival in einer komprimierten Neuaufgabe wieder zu starten, sagt der Landrat. Bislang ging das 1994 gegründete Festival in der Regel im zweijährigen Turnus über die Bühne. Die Corona-Pandemie hat allerdings den Takt aus dem Schritt gebracht:

2020 musste das Festival abgesagt werden und wurde dann in 2021 unter Einschränkungen als Kompaktausgabe nachgeholt. Zwar sei geplant, das Festival mit dem Neustart 2024 wieder komprimierter zu halten, aber der Drei-Jahres-Abstand 2021 bis 2024 solle eine Ausnahme bleiben, sagt Kruppert.



Bestsellerautor und Deutschlands bekanntester Förster Peter Wohleben war der Gast der letzten Veranstaltung des Eifel Literatur Festivals 2021. Festivalchef Josef Zierden (rechts) erhielt zuvor den Kulturpreis der Dr.-Hanns-Simon-Stiftung.

FOTO: VLADI NOWAKOWSKI

Die bisher größte Festivalsausgabe gab es mit rund 15.000 Besuchern und 28 Veranstaltungen bei der neunten Auflage im Jahr 2010.

Zur 16. Auflage seien aktuell fünf Lesungen in Planung zwischen März und Juni 2024. „Drei davon direkt bei uns im Kreis“, sagt Kruppert. Die Organisation

und Ausrichtung der einzelnen Veranstaltungen einschließlich der finanziellen Abwicklung übernimmt wie in der Vergangenheit das Literaturbüro Eifel.

Zwischen dem Verein und dem Eifelkreis Bitburg-Prüm wird wieder ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. Unter anderem sieht

er vor, dass mögliche Verluste vom Verein getragen werden.

Zusammen mit der Neuaufgabe des Festivals wird 2024 auch der Wechsel in der künstlerischen Gesamtleitung greifen. Aus persönlichen Gründen kann Festivalgründer Josef Zierden die künstlerische Leitung und Organisation nicht

INFO

250 Autorinnen und Autoren aus 16 Ländern

Das Eifel Literatur Festival wurde 1994 gegründet. In der Regel geht es im zweijährigen Turnus über die Bühne. In der Corona-Pandemie musste das Festival 2020 abgesagt werden und wurde dann in 2021 unter Einschränkungen als Kompaktausgabe nachgeholt. Die Reihe galt bisher als bedeutendstes Literaturfestival in Rheinland-Pfalz. Das Festival hat in seiner fast 30-jährigen Geschichte mehr als 250 Autorinnen und Autoren aus 16 Ländern in die Eifel gelockt, darunter auch die Literatur-Nobelpreisträger Günter Grass und Herta Müller. Die Zahl der Besucher beläuft sich laut Zierden insgesamt auf gut 100.000. Die Festivals 2010, 2012, 2016 und 2018 erfolgten bereits in einer Kooperation zwischen dem Literaturbüro Eifel und dem Eifelkreis Bitburg-Prüm.

ICH FREUE MICH ...



Lydia Schmitt.
FOTO:
ROLAND MORGEN

„... auf zwei bevorstehende besondere Geburtstage: Meine Mutter Anny feiert am 11. April ihren 95., und ich ‚runde‘ am 23. Mai.“

Lydia Schmitt (69), Trier-Süd (rm.)

Kita Estricher Weg: Wasserschaden wird behoben

TRIER (red) Die Behebung eines Wasserschadens in der Kita Estricher Weg, der Ende 2022 im Trockenlager der Küche entdeckt worden war, den Betrieb aber nicht beeinträchtigte, beginnt am Dienstag, 28. März, mit der Aufstellung eines Containers. Von dem Schaden in dem Gebäude in Feyen sind nach Angaben des städtischen Jugendamts der Küchenarbeitsbereich sowie der Windfang und das Treppenhaus in dem von der Schule genutzten Eingang betroffen, die Mensa aber nicht. Da parallel zur Schadensermittlung bereits die Vorbereitungen für ein während der Trocknungs- und Sanierungsarbeiten benötigtes Catering-Angebot getroffen wurden, kann nun am 28. März der Container zur Auslagerung der Spülküche in dem Bereich zwischen Kitagebäude/Mensa und Schule aufgestellt werden.

Bis Mittwoch, 5. April, läuft der Küchenbetrieb nach Angaben des städtischen Hochbauamts noch wie gewohnt. Nach den Osterfeiertagen wird ab Dienstag, 11. April, die Mittagsverpflegung durch ein Catering-Angebot sichergestellt. Die Trocknungs- und Sanierungsarbeiten nehmen voraussichtlich etwa acht bis neun Wochen in Anspruch. In den ersten zwei bis drei Wochen sind die Schulkinder, die die Räume über der Mensa nutzen, auf der Feuertreppe und dem Balkon vor den Gruppenräumen im Obergeschoss unterwegs, um zu ihrem Bereich zu gelangen. Diese Umstellung ist erforderlich, bis die Trocknung des Windfangs und des Treppenhauses im Eingangsbereich der von der Schule genutzten Räume abgeschlossen ist.

Ehranger veröffentlichen Sonderband

TRIER-EHRANG (red) Gemäß seiner Satzung, historische und auch aktuelle Ereignisse und Begebenheiten im Stadtteil Trier-Erhang zu dokumentieren, veröffentlicht der Verein „Ehranger Heimat“ mit dem „Ehranger Diasporabezirk“ nun seinen zehnten Sonderband.

Der Sonderband vermittelt auf 120 Seiten eine umfangreiche Dokumentation der Historie der evangelischen Kirchengemeinde Erhang, von den ersten Überlegungen bis zur Einweihung der Kirche, des Gemeindesaales und des Pfarrhauses in der Ehranger Straße am 4. Mai 1930 durch Pfarrer Georg Cyrus. Ergänzt wird dies mit den bisher in der „Ehranger Heimat“ veröffentlichten Artikeln zur Kirchengemeinde.

Der Sonderband 2023 kann zum Preis von sieben Euro erworben werden. Er ist an folgenden Verkaufsstellen in Trier-Erhang ab 3. April erhältlich: Auto Roth, Backshop Dietz, Blumen Greif, Kylltal Apotheke, Mosel Apotheke, Salon Renate Lorig, Toto-Lotto.

WWW

Weitere Nachrichten aus der gesamten Region Trier finden Sie online auf volksfreund.de

Wie ein innovatives Gewerbegebiet in Euren entsteht

„parQ54“ heißt ein neuer Standort für Gewerbetreibende in Trier-Euren. Was ihn besonders macht.

TRIER (red) Es wird grün, es wird nachhaltig, es wird innovativ: Auf dem Gelände der ehemaligen General-von-Seidel-Kaserne in Euren entsteht derzeit das Gewerbegebiet „parQ54“, in dem sich vor allem Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe ansiedeln sollen. Nachdem die Abrissarbeiten abgeschlossen sind, gaben die Verantwortlichen einen Überblick darüber, was das Quartier auszeichnet.

Der grüne Charakter des Gewerbegebiets wurde bereits beim Presetermin vergangene Woche deutlich bei dem OB Wolfram Leibe, Stadtwerke-Vorstand Arndt Müller sowie Eurens Ortsvorsteher Hans-Alwin Schmitz gemeinsam mit dem aus Alexander Fisch, Katharina Klaeser (beide Stadt Trier) und Andreas Kardelky (SWT) bestehenden Projektteam einen Amber-Baum pflanzen. Ihm sollen rund 250 wei-

tere folgen und „parQ54“ damit zu einem grünen Gewerbegebiet mit einem sogenannten „Pocket-Park“ machen, der Aufenthaltsqualität bietet. Eine Arbeitsgemeinschaft aus drei regionalen Firmen beginnt jetzt mit der Erschließung des Geländes durch Straßen und Wege, zudem werden Wasser- und Abwasserrohre verlegt. Zwölf Millionen Euro werden in diesem ersten Abschnitt verbaut.

Bäume und „Pocket-Park“ sind aber bei weitem nicht das einzige, was das Gewerbegebiet „parQ54“ grün und nachhaltig machen wird: Gemeinsam mit den Stadtwerken als Projektsteuerer und Experten in Energie- und Versorgungsfragen entsteht an der Luxemburger Straße in Euren vor allem durch pfiffige Versorgungstechniken bei Strom und Wärme ein wegweisendes Areal für Handel und Gewerbe,

das CO₂-neutral versorgt werden wird, was auch Zewens Ortsvorsteher Christoph Schnorpfel begrüßt, der ebenfalls vor Ort war.

„Hier fließt der größte Abwassersammler Richtung Hauptklärwerk vorbei“, überrascht Stadtwerke-Chef Arndt Müller mit der Hauptwärmequelle. „Das warme Abwasser nutzen wir, indem wir Wärmetauscher und Wärmepumpen einsetzen.“ 70 Prozent der im Gewerbegebiet künftig benötigten Wärme liefert so das Abwasser. „Dieses Konzept hat das Projektteam mit Unterstützung der Stadtwerke entwickelt, gefördert wurde diese Idee durch das Land“, erklärt Müller stolz. Der Rest der benötigten Wärmeenergie werde durch Wasser-Luft-Wärmepumpen geliefert. „Alle diese Wärmepumpen werden durch regionalen grünen Strom versorgt, das ist uns

wichtig“, so Müller. Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern seien eine Selbstverständlichkeit, ebenso die Unterstützung der E-Mobilität durch Ladesäulen. Zu einem attraktiven Standort gehöre natürlich auch eine schnelle Datenanbindung. „Wir bieten schnelle Übertragungsraten und ein leistungsfähiges WLAN-Netz“, verspricht Müller.

So entsteht ein Wirtschaftsstandort, der sich von anderen unterscheidet: „Wir entwickeln hier das vorbildlichste Gewerbegebiet in Rheinland-Pfalz“, betont OB Wolfram Leibe. Neben der klimaneutralen Versorgung und der schnellen Datenanbindung gebe es beim „parQ54“-Quartier einen fußläufig erreichbaren Bahnanschluss und eine sehr gute Erschließung durch Buslinien und Straßen, außerdem liege es stadtnah. „Aufgrund dieser

Faktoren und der innovativen Infrastruktur wird der Quadratmeter natürlich teurer als auf dem platten Land. Den genauen Preis kalkulieren wir gerade. Aber auf jeden Fall bieten wir deutlich mehr als andere.“ Die Nachfrage gibt Leibe recht: Es zeichnet sich ab, dass die Gewerbegrundstücke, die voraussichtlich nach den Sommerferien in die Vermarktung gehen sollen, dreifach überzeichnet sein werden.

In dem rund 10,5 Hektar großen Quartier, das von den 50er-Jahren bis 2012 militärisch genutzt wurde, verbaut die Stadt bis zur geplanten Fertigstellung im Herbst 2024 insgesamt 40 Millionen Euro. „Das führt wahrscheinlich zu knapp 100 Millionen Euro an folgenden Investitionen durch Unternehmen“, unterstreicht Oberbürgermeister Leibe die Wichtigkeit des Standorts.

So werden die Heilig-Rock-Tage in Trier

Die Heilig-Rock-Tage bieten Glaube, Kunst und Kultur: Zum Bistumsfest sind Groß und Klein nach Trier eingeladen.

TRIER/KOBLENZ/SAARBRÜCKEN (red) Gemeinschaft feiern, Kunst und Kultur erleben und die vielfältigen kirchlichen Angebote kennenlernen: Dazu laden vom 21. April bis 30. April wieder die Heilig-Rock-Tage in Trier ein. Traditionell feiert das Bistum Trier sein zehntägiges Fest, dessen Name und Anlass sich von der im Dom aufbewahrten Tunika Jesu herleiten, zwei Wochen nach Ostern.

Ein buntes Programm richtet sich an große und kleine Gläubige und alle Interessierten. Es steht in diesem Jahr unter dem Leitwort „Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“ und bietet geistliche Angebote, kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, Ausstellungen und Führungen sowie spezielle Formate für Zielgruppen wie Kinder und Jugendliche. Das Programm ist von Fachabteilungen des Bischöflichen Generalvikariats Trier, von Verbänden und Gruppierungen vorbereitet worden. Zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer werden sich im Umfeld der Heilig-Rock-Tage engagieren.

Programm beinhaltet wieder beliebte Formate Die Programmstruktur wird geprägt sein von einigen bekannten „Eckpunkten“, erläutert Organisator Wolfgang Meyer, Beauftragter der Heilig-Rock-Tage im Bistum Trier. So lädt das ökumenische Mittagsgebet täglich um 12.15 Uhr auf dem Trierer Hauptmarkt zu einem kurzen Innehalten ein, und der gemeinsame Glaube wird in täglichen Gottesdiensten um 17 Uhr im Dom gefeiert, die sich teilweise an besondere Gruppen richten oder von diesen mitgestaltet werden. So etwa der „Blaulichtgottesdienst“ für Menschen, die bei Polizei, Feuerwehr oder Rettungsdiensten arbeiten (Freitag, 28. April), oder der Gottesdienst muttersprachlicher Gemeinden, der die bunte Sprachen- und Kulturvielfalt der katholischen Kirche widerspiegelt (Samstag, 29. April). Abendliche kostenlose Konzerte im großen Begegnungszelt vor dem Dom locken mit unterschiedlichen Musikstilen – von Funk über irischen Folk Rock bis zu psychedelischem Rock und Singer-Songwritern. Die Abendlobe – eine

Kombination aus Musik und Text in der Atmosphäre des abendlichen Doms – stehen als eines der beliebtesten Formate auch wieder auf dem Programm (immer um 21 Uhr). Auf dem Domfreihof lädt der „Fürbittort“ ein, auf ein farbenfrohes Band persönliche Bitten an Gott zu schreiben, die dann teilweise auch in den Gottesdiensten vorgetragen werden.



Der Trierer Bischof Stephan Ackermann segnete im vergangenen Jahr den Schrein, in dem laut Überlieferung der heilige Rock Jesu liegt.

FOTO: DPA

Während des Bistumsfestes ist die Heilig-Rock-Kapelle im Ostchor des Domes zum Gebet geöffnet.

Verschiedene Zielgruppen angesprochen Meyer betont die vielfältigen Zielgruppen der Heilig-Rock-Tage: Quirlig und bunt wird es an den zwei Tagen für die Kita-Kinder (25. und 26. April); am Tag der Freiwilligendienste (26. April) präsentieren Bistum und Caritas die unterschiedlichen Bereiche, in denen man einen Freiwilligendienst im In- oder Ausland absolvieren kann und danken ihren Freiwilligen. Der Jugendtag richtet sich mit erlebnisreichen Workshops an Kinder und Jugendliche (22. April), Menschen mit Behinderung kommen einzeln oder mit ihren Gruppen ebenfalls am 22. April nach Trier. Das Aktionszelt auf dem Trierer Hauptmarkt gibt Informationen und Hilfestellungen rund um das Bistumsfest und lädt zu verschiedenen Mitmachaktionen ein – etwa zu Themen wie Inklusion oder der Arbeit des Arbeitskreises „Queer im Bistum Trier“. Als rollender Weltladen bietet das „Fair

Mobil“ auf dem Domfreihof täglich nachmittags fair gehandelte Lebensmittel und Kunsthandwerk feil.

Kunst und Kultur rund um den Dom Auch kulturell werden wieder verschiedene Veranstaltungen und Ausstellungen geboten: Die Künstlerin Maria Schweich aus Longuich lädt zur Ausstellung „Sein Kreuzweg früher... Mein Kreuzweg heute“ im Dom ein, bei der sich über 100 Kinder und Erwachsene mit Fragen rund um existenzielle Schlüssel-situationen im Leben auseinandersetzen. Ein Zeichen gegen erstarkende Judenfeindlichkeit setzt die Plakatausstellung „Gemeinsam gegen Antisemitismus“ im Domkreuzgang. Und die Ausstellung „Geschrieben auf Munitionskisten. Ikonen gegen den Krieg“ greift das nicht minder aktuelle Thema des Kriegs in der Ukraine im Museum am Dom auf.

Mehr Informationen und das Programm finden sich auf www.heilig-rock-tage.de.

Produktion dieser Seite:
Marius Kretschmer